

Sanary s mer, Bernina, den 12. Januar 1938
(Var) France

Lieber Karl,

Du hast mich zwar vor versammelter Tischgenossenschaft seinerzeit der Neugier beschuldigt, dennoch erlaube ich mir jetzt mit einer Frage an Dich zu gelangen, die meinerseits nicht der Neugier entspricht, sondern einfach dem Begehren ins Klare zu kommen über eine Sache, die Dein Freund(?) Pfr. Jehner im Kirch-afreund No 24 & 25 1937 mit viel Eifer vertritt nämlich, dass kurz gesagt die gegenwärtige Bekenntniskirche in Deutschland nicht alles über sich ergehen lassen sollte, sondern mit "Gewalt" auf die nationalsozialistischen Unterdrückungen zu antworten hätte indem er sich auf zum Teil falsche Uebersetzung der Stelle Joh. 18, 36 beruft und stützt. Jehner sandte mir seine Artikel zu mit der Bemerkung in seinem Begleitschreiben, dass Deutschland ~~stark~~ d.h. die Bekenntniskirchen jetzt eines Führers bedürften, der mit Gewalt ihr zum Recht vor dem Staate helfen würde. In seinem Artikel beruft er sich auf das Beispiel der Cevenolen. Nach meiner Ansicht hinkt diese Berufung sehr, denn nach den ersten blutigen Erfolgen, unterlagen sie doch und ich kann mir nicht helfen, aber ich bin davon überzeugt, dass Gottes Reich, das ja allerdings auch in die Erdenzeit hineinragt, dennoch nicht mit irdischen Mitteln der Gewalt sich behaupten wird, sondern durch das Wirken des Geistes Gottes. Hiefür sind mir die Vorgänge in Russland ein sprechendes Beispiel nicht nur indem der christliche Glaube dort nach 20 Jahren schärfster Unterdrückung noch nicht ausgerottet werden konnte, sondern dass im Gegenteil der Glaube neu aufflammt, wie zuverlässige Berichte das kund geben, wie auch die erneute Gottlosenpropaganda es indirekt bezeugt, denn man macht doch keine Propaganda gegen nicht mehr existierende Verhältnisse. Aber auch das Wüten Stalins gegen seine eigenen Genossen zeigt, wie das alte Gotteswort "des Blut soll wieder vergessen werden" sich tagtäglich dort erfüllt indem blutbefleckte Machthaber jetzt durch Stalin im Gerichtsauftrag Gottes unbewusst und sicherlich ganz ungewollt von diesem gerichtet werden müssen, bis die Stunde auch an ihn selber kommen wird. Gottes Reich bedarf gewiss nicht der ~~Mittel~~ Gewaltmittel der irdischen Reiche.

Jehners theologische Argumentation kann ich aus Mangel an Wissen nicht nachprüfen, ihm einfach Recht geben kann ich aber auch nicht, nun wäre ich Dir dankbar, wenn Du als anerkannter Schriftgelehrter und Docter der Gottesgelahrtheit mir mit einigen Worten ~~helfen~~ zu besserer Klarheit in dieser Frage verhelfen könntest.

Im übrigen hoffe ich, Du habest das neue Jahr gut angetreten; wir hatten hier am 5. Januar starken Schneefall mit 10 - 12 Ctm tiefem Schnee und 2 Grad unter Null - seit 13 Jahren nicht mehr hier beobachtet. Tante Lisbeth geht es Gott sei Dank wieder besser. Mit massenhaften Grüßen an Dich und Deine ganze Sippe von uns beiden

Dein Onkel

Ernst Ss.

